



Phot. v. Gutenberg

Das Interview

Es ist immer anders; der Ausfrager muß sich wandeln mit jedem seiner Opfer — also muß er nicht nur Journalist, sondern auch Schauspieler sein: einmal bescheiden, einmal aggressiv, einmal zart-frechen oder lyrischen Auftritt veranstalten, oder beruflich sachlich oder persönlich indiskret . . . kurz: er muß Psycholog genug sein, des Opfers Mentalität zu erkennen — schließlich daher: er selbst muß mehrere Mentalitäten besitzen und sich in jedem „Fall“ in die einzig richtige einhüllen . . .

Doch das alles bleibt ungedacht beim Opfer Bergner, Elisabeth. Man tritt in ihre Garderobe — und vergißt sich; ebenfalls Beruf, also Zweck des Kommens —: sie ist stärker. Stärker in ihrer äußeren Schwäche, Zartheit — ob auch in ihrem Innern, ist so schnell nicht zu erforschen (das zuzugeben ist auch schwerer Entschluß) —, stärker in dieser Schmächtigkeit, stärker in jenem süß-klugen Ernst dieser Augen, stärker eben im ersten Moment schon, da der Befrager ihre Garderobe betritt und ihm die Erscheinung Bergner gewahr wird.

Und so kommt's zu keinem Interview-Start; auch das Getummel im Zimmer, produziert von Zeichnern und Photographen, durchkreuzt die berufliche Pflicht. Oder kann man vielleicht das stolz als Beute in Redaktionen tragen, daß sie sagte: sie sei jetzt mit dem Film „Ariane“ (in London) und mit dem Stück „Ariane“ (im Herbst wird sie's in Berlin spielen) beschäftigt, beides Umarbeitungen des gleichnamigen Romans Claude Anets? Nein, das ist keine Beute . . . aber daß die gutgelaunte Rosalinde — gleich muß sie auf die Bühne hinaus in die böhmischen Wälder von Shakespeares „Wie es euch gefällt“ — den Ausfrager nun vollends ablenkt und ihn mit dieser Papierrolle, die Orlando an jeden Baum erwähnter Wälder für seine Rosalinde heftet, zu sich heranbittet: er solle mit auf die Platte — der Ausfrager zuerst natürlich ein großes Weigern veranstaltet, Rosalinde ihm zuredet und er sich dann doch schließlich zu ihr gesellt . . .: — entscheiden bitte Sie: das war vielleicht doch eine Beute?!

Ernst Mandowsky.